



Gerne nahm die Bundestagsabgeordnete Gudrun Zollner am ersten JU-Stammtisch teil.

(Foto: Käding)

# Über politische Themen diskutiert

## Erster Stammtisch des Junge Union-Kreisverbandes mit MdB Gudrun Zollner

**Eichendorf.** Zum ersten Stammtisch der Jungen Union im Kreisverband Dingolfing-Landau hatte der neue Vorsitzende Benjamin Taitsch die örtliche Bundestagsabgeordnete Gudrun Zollner eingeladen. Neben ihr begrüßte er die Gäste, darunter den JU-Bezirksvorsitzenden Paul Linsmaier, 1. Bürgermeisterin der Marktgemeinde Dr. Petra Loibl, die AKS-Kreisvorsitzende Diana Käding, Marktrat Franz Eder, den CSU-Ortsvorsitzenden Willi Hagenburger und den JU-Ortsvorsitzenden Manuel Stögmüller.

Zu Beginn bedankte er sich bei der JU, die sich gleich bereit erklärt hat, den Stammtisch abzuhalten. Gudrun Zollner lobte das Engagement und fühlte sich geehrt, eingeladen worden zu sein. Da noch nicht jeder wusste, wie Gudrun Zollner in den Bundestag gekommen ist, schilderte sie ihren Weg.

Auch berichtete Zollner vom Familienausschuss. Ein sehr brisantes Thema war die Frauenquote. Es scheint inzwischen eine gute Mittellösung gefunden worden zu sein, da sich weder die Wirtschaft noch die Frauenverbände zu dem Thema negativ äußern. Weiterhin sprach die Abgeordnete familienpolitische

Themen an, zum Beispiel das Betreuungsgeld und die Mütterrente. Ein weiteres brisantes Thema sei die „Homoehe“. Zollner bekomme hierzu viele Interviewanfragen, denen sie versucht, nachzugehen. Zum Thema „Homoehe“ bat sie die Gäste, ihre Meinung zu äußern. Dabei war die Meinung nicht einheitlich. Bisher sind gleichgeschlechtliche Partnerschaften in ganz vielen Bereichen angeglichen worden. Aber ein zentrales Thema ist das Adoptionsrecht. Hier stelle sich die Frage, ob es für Heranwachsende in der Entwicklung einen Unterschied macht, ob sie von Mutter und Vater großgezogen werden oder von einem gleichgeschlechtlichen Paar. Wichtig sei für Kinder grundsätzlich eine behütete und intakte Familie, meinte Dr. Petra Loibl.

In diesem Zusammenhang kam man auf die Pressemitteilung der JU Niederbayern vom 19. Mai zu den bayerischen Traditionen zu sprechen. Dabei setzt sich die JU dafür ein, dass die Gender-Politik beendet wird, da sie nicht dem Schutz der Frau diene, so Paul Linsmaier.

Auch das Thema Sport kam nicht zu kurz. Die Bundestagsabgeordnete

berichtete von dem neuen Dopinggesetz. Dabei soll die Schiedsgerichtsbarkeit, die bisher bei den Verbänden lag, nun vor Gericht behandelt werden. Es sei richtig, dass die Hochleistungssportler, welche sich einen wirtschaftlichen Vorteil durch ihren Sport erwirtschaften, bei Doping herangezogen werden, sagte Zollner.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Zusammenarbeit innerhalb der Partei, die nicht immer optimal funktioniere. Dabei gehören alle Arbeitsgemeinschaften und -kreise zu der „Dachorganisation“ CSU, so Dr. Petra Loibl. „Erst eine gesunde Mischung aus jüngeren und älteren Frauen und Männern können gemeinsam eine gute Politik für die Bevölkerung erreichen.“ Nun bestehe die Möglichkeit, dieses Thema bei der Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms der CSU mit einzubeziehen, so Linsmaier. Die häufige Betriebsblindheit und das „Kehren vor der eigenen Haustür“ fördere nicht die Zusammenarbeit, meinte Taitsch. Gudrun Zollner wies am Ende anhand vieler Unterlagen auf die zahlreichen Förderprogramme der Bundesregierung hin.